

Korpusbasierte Lexikografie: Nutzung von Korpora und Analysewerkzeugen im Unterricht für Deutsch als Muttersprache und Fremdsprache

Antje Nolting

Universität Mannheim

Stabsstelle *Gleichstellung und soziale Vielfalt*

Schloss

D-68131 Mannheim

Tel.: +49 621 181 2525

E-Mail: antje.nolting@uni-mannheim.de

Nadja Radtke

Universität Mannheim

Lehrstuhl *Germanistische Linguistik*

Schloss, Ehrenhof West

D-68131 Mannheim

Tel.: +49 621 181 2330

E-Mail: nadja.radtke@uni-mannheim.de

Abstract: Die korpusbasierte Lexikografie ist ein interessanter und vielfältiger wissenschaftlicher Anwendungsbereich, der auch im muttersprachlichen Deutschunterricht und im Deutsch-als-Fremdsprache-Unterricht eine größere Rolle einnehmen sollte. In unserem Beitrag stellen wir deshalb geeignete Korpora und Korpusanalysewerkzeuge vor, mit deren Hilfe Nutzerinnen und Nutzer einzelne Angabebereiche in einem Wörterbuch nicht nur nachvollziehen, sondern auch eigenständig erarbeiten können. Neben vorhandenen Ansätzen geschieht dies am Beispiel des Denktionarys, eines wikibasierten Wörterbuches, für das Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Projekts *Schüler machen Wörterbücher – Wörterbücher machen Schule* im muttersprachlichen Deutschunterricht selbst korpusbasierte Artikel verfassten.

Corpus-based lexicography is an interesting and diverse field of applied linguistics, which should be given a more prominent position in teaching German as a first and as a second language. In order to foster this, our article presents suitable linguistic corpora and tools for corpus analysis that help users comprehend the different types of lexicographic information in dictionary entries and even enable users to write such entries on their own. In addition to existing approaches, our showcase example is Denktionary, a wiki-based dictionary compiled by pupils of secondary schools as a part of a research project on German language education.

Schlagwörter: Korpusbasierte Lexikografie, Korpuslinguistik, Deutschunterricht, Deutsch als Muttersprache, Deutsch als Fremdsprache, wikibasierte Wörterbücher; corpus-based lexicography, corpus linguistics, German lessons, German as mother tongue, German as foreign language, wiki-based dictionaries.

1. Einleitung

Der vorliegende Beitrag zeigt, wie das wissenschaftliche Feld der korpusbasierten Lexikografie im Unterricht für Deutsch als Muttersprache und auch als Fremdsprache mit fortgeschrittenen Lernenden thematisiert und erarbeitet werden kann. Am Beispiel des Denkwerk-Projekts *Schüler machen Wörterbücher – Wörterbücher machen Schule* wird ein mögliches Vorgehen vorgestellt. Das Kapitel 2 stellt das Projekt im Überblick vor. Das darauf folgende Kapitel 3 geht im Allgemeinen auf Korpuslinguistik und Lexikografie im Unterricht ein, indem einerseits theoretische Hintergründe beleuchtet und andererseits einige Unterrichtsüberlegungen vorgestellt werden. Das Kapitel 4 stellt die Ressourcen und Analysewerkzeuge zur Ermittlung lexikografischer Angaben, die im Projekt *Schüler machen Wörterbücher – Wörterbücher machen Schule* genutzt wurden, in den Mittelpunkt. Abschließend wird das Denktionary, das wikibasierte Wörterbuch des Projekts, vorgestellt und an einem seiner Wörterbuchartikel konkret aufgezeigt, wie einzelne Angaben in einem Wörterbuchartikel von den Lernenden gezielt und überschaubar nachvollzogen und erarbeitet werden können.

2. Das Projekt Schüler machen Wörterbücher – Wörterbücher machen Schule im Überblick

Von September 2016 bis Dezember 2018 lief das Projekt *Schüler machen Wörterbücher – Wörterbücher machen Schule*, eine Kooperation zwischen der Abteilung *Lexik* des Instituts für Deutsche Sprache (IDS) in Mannheim, dem Lehrstuhl *Germanistische Linguistik* der Universität Mannheim und zwei regionalen Gymnasien, dem Johann-Sebastian-Bach-Gymnasium aus Mannheim-Neckarau und der Albertus-Magnus-Schule in Viernheim. Finanziell unterstützt wurde das Vorhaben durch die inzwischen eingestellte Förderlinie *Denkwerk* der Robert Bosch Stiftung, durch die Schülerinnen und Schüler unter dem Motto *Als Schüler kommen und als Forscher gehen* gezielt an die sozial- und geisteswissenschaftliche Forschung herangeführt werden sollten.¹

Wie andere Denkwerk-Projekte verfolgte auch das Projekt *Schüler machen Wörterbücher – Wörterbücher machen Schule* das Ziel, aktuelle Inhalte geisteswissenschaftlicher Forschung lebendig an Schülerinnen und Schüler zu vermitteln. Die Beteiligten erarbeiteten in der Projektzeit im Bereich der korpusbasierten Lexikografie selbstständig eigene Forschungsergebnisse und erhielten gleichzeitig einen Einblick in eine Hochschule und ein außeruniversitäres Forschungsinstitut. Inhaltliches Ziel des Projektes war es, die Jugendlichen zur Erarbeitung von eigenen, korpusbasierten Wörterbuchartikeln auf wissenschaftlicher Grundlage zu befähigen und diese in einem wikibasierten Wörterbuch zu publizieren. Die konkreten wissenschaftlichen Inhalte des Projekts sowie die ausgewählten Methoden für deren Bearbeitung werden im Folgenden näher vorgestellt.

Neben dem übergeordneten Ziel, bei den teilnehmenden Jugendlichen im Projekt *Schüler machen Wörterbücher – Wörterbücher machen Schule* die Lust am Erforschen sprachlicher Zusammenhänge im Allgemeinen zu wecken, standen konkrete sprachwissenschaftliche Inhalte sowie Methoden im Mittelpunkt der Projektarbeit.² Mit folgenden Forschungsfragen beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler genauer und arbeiteten sich in fachwissenschaftliche Inhalte ein (vgl. Nolting & Radtke 2019: 189):

- Wie kann man die Bedeutung und die Verwendungsweise eines Wortes wissenschaftlich ermitteln und beschreiben?
- Wie erstellt man mit technischer Unterstützung Wörterbucheinträge und wie überführt man die Ergebnisse der Sprachanalyse in lexikografische Informationen?
- Wie müssen Wörterbücher und ihre Einträge gestaltet sein, damit sie die gewonnenen Erkenntnisse über Wörter adäquat vermitteln und gleichzeitig auf die Bedürfnisse von Wörterbuchnutzerinnen und Wörterbuchnutzern zugeschnitten sind?

Die Grundlage für eine vertiefte Auseinandersetzung mit diesen Forschungsfragen bildeten mehrere wissenschaftliche Methoden. Zunächst lernten die Teilnehmenden mit modernen korpusanalytischen Verfahren wie Frequenz- und Kookkurrenzanalysen die geeigneten Werkzeuge für die Untersuchung des Gebrauchs von Wörtern in großen

elektronischen Textkorpora kennen.³ In einem nächsten Schritt ging es um die Interpretation der Ergebnisse aus der Korpusanalyse. Schließlich wurden die Jugendlichen damit vertraut gemacht, wie sie ihre neu gewonnenen Erkenntnisse zu den Wörtern ihrer Wahl strukturieren und in eine passende sprachliche Form bringen können, die von ihnen in wikibasierte Wörterbuchartikel übertragen und online im Denktionary publiziert werden kann.⁴

Durchgeführt wurde das Projekt in zwei aufeinanderfolgenden Schuljahren mit Klassen aus verschiedenen Schulen: Im Schuljahr 2016/2017 nahmen drei neunte Klassen mit insgesamt 78 Schülerinnen und Schülern aus dem Johann-Sebastian-Bach-Gymnasium in Mannheim-Neckarau (Baden-Württemberg) teil, im Schuljahr 2017/2018 beteiligte sich eine zehnte Klasse aus der Albertus-Magnus-Schule im hessischen Viernheim mit 19 Schülerinnen und Schülern.

Aus organisatorischen Gründen bestanden in der Abfolge, aber auch in der Zusammenstellung der durchgeführten Veranstaltungen in den beiden Schuljahren leichte Unterschiede. Der genaue Ablauf im ersten Projektschuljahr wird in Nolting & Radtke (2019: 191-195) ausführlich beschrieben, auf den zweiten Durchlauf mit dem Viernheimer Gymnasium gehen Herzberg & Storrer (i. Dr.) näher ein. An dieser Stelle seien nur grob die Eckpunkte des Programms umrissen: Die Schülerinnen und Schüler wurden in Vorträgen und Vorlesungen in die empirisch-deskriptive Sicht auf Sprache und in Onlinenachschlagewerke wie die Wikipedia und das Wiktionary eingeführt. In Workshops machten sie sich mit der Praxis korpuslexikografischer Arbeit, mit dem Umgang mit Korpora sowie mit den technischen Grundlagen der Wiki-Technologie vertraut. Anschließend veröffentlichten sie ihre in Kleingruppen ausgearbeiteten Inhalte zu einem Wort ihrer Wahl selbst in einem wikibasierten Wörterbuch, dem Denktionary (vgl. dazu Kapitel 5). Einige der Schülerinnen und Schüler durften 2017 und 2018 ihre Wörterbuchartikel zudem in Form eines Posters im Rahmen der Methodenmesse auf den Jahrestagungen des Instituts für Deutsche Sprache vor einem großen internationalen fachwissenschaftlichen Publikum präsentieren.

Das an dieser Stelle als Folie dienende Projekt *Schüler machen Wörterbücher – Wörterbücher machen Schule* wurde mit Jugendlichen als Teil ihres muttersprachlichen Deutschunterrichts durchgeführt und nicht mit Personen, die Deutsch als Fremdsprache erlernen. Trotz dieser unterschiedlichen Rahmenbedingungen sind die Verfasserinnen dieses Beitrags davon überzeugt, dass ähnliche Vorhaben unter bestimmten Voraussetzungen auch mit nicht-muttersprachlichen Lernenden gelingen können und dass die Arbeit mit Korpora sowohl im Unterricht für Deutsch als Muttersprache als auch im Unterricht für Deutsch als Fremdsprache eine große Bereicherung darstellt, die bisher jedoch zu wenig Aufmerksamkeit erfährt, wie die folgenden Kapitel näher erläutern.

3. Korpuslinguistik und Lexikografie im Unterricht

3.1. Theoretische Hintergründe

Nach der Unterscheidung bei Römer (2011: 207) handelt es sich bei dem hier vorgestellten Projekt um eine direkte Korpusverwendung, bei der eine Interaktion zwischen den Lernenden und dem Korpus zustande kommt. Prinzipiell differenziert Römer, auf Leech (1997) zurückgehend, bei pädagogischen Korpusverwendungen im Fremdsprachenlernen zwischen einer indirekten und einer direkten Verwendung der Korpora (vgl. Abbildung 1). Die indirekte Verwendung von Korpora bezieht sich auf Forschende sowie Erstellerinnen und Ersteller von Lehr- und Lernmaterialien. Sie wirkt sich also auf den Lehrplan oder auf Nachschlagewerke und Unterrichtsmaterialien aus und damit auf die Unterrichtsinhalte und den Zeitpunkt ihrer Vermittlung. Bei der direkten Verwendung von Korpora sind Lernende und Lehrende im Zusammenhang mit dem *data-driven learning* selbst involviert, sodass auf einer weiteren Ebene zwischen einer Interaktion zwischen dem Korpus und der Lehrperson sowie einer Interaktion zwischen dem Korpus und den Lernenden unterschieden werden kann. Der direkte Einsatz von Korpora hat somit einen Effekt darauf, wie die Inhalte vermittelt und gelernt werden. Die von Römer vorgenommene Unterscheidung bezieht sich zwar auf das Lernen fremder Sprachen, lässt sich aber ebenso auf muttersprachliche Kontexte anwenden.

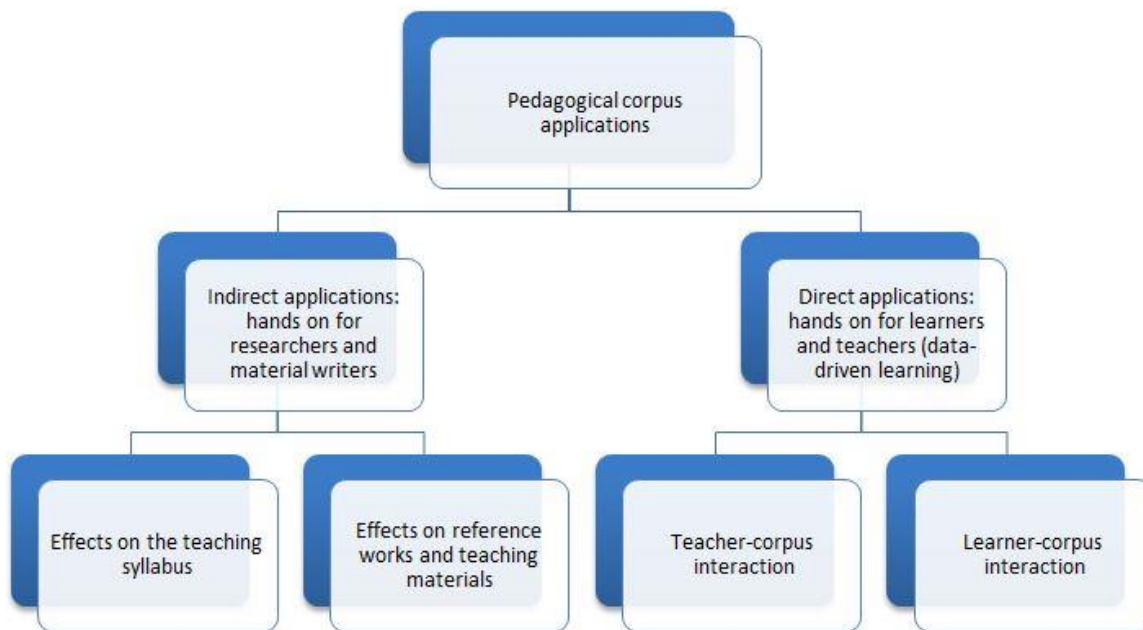


Abb. 1: Verwendung von Korpora im Fremdspracherwerb (nach Römer 2011: 207)

Je nachdem, auf welche Weise Korpusdaten und -methoden beim Lehren und Lernen von Sprachen verwendet werden, bietet ihr Einsatz eine Reihe von Vorteilen (vgl. Wallner 2013). Eine indirekte Verwendung von Korpora kann sich positiv auf die Gestaltung von Lehr- und Lernmaterialien auswirken, wenn deren Inhalte nicht nur an Authentizität und Relevanz gewinnen, sondern auch die Reihenfolge der Inhalte didaktisch so angeordnet wird, dass z.B. die Verwendungshäufigkeit oder der Kontext sprachlicher Strukturen Berücksichtigung finden. Vor allem, wenn sich Lehrende und Lernende direkt mit Korpora auseinandersetzen, kann dies bei ihnen ihr Sprachbewusstsein bei Fragen von sprachlicher Norm und Variation vergrößern sowie ihre Sensibilität gegenüber sprachlichen Strukturen und deren Gebrauch erhöhen. Gleichzeitig kann diese handlungsorientierte, autonome Form des Lernens die intrinsische Motivation bei den Lernenden stärken und damit das Lernen insgesamt erfolgreicher gestalten als traditionelle Formen der Sprachvermittlung. Zudem stellen Korpora für Lehrkräfte und Lernende eine mächtige Ressource dar – sei es beispielsweise für Korrekturen, bei Formulierungsschwierigkeiten oder zum Ausbau des eigenen Wortschatzes. Korpora können sowohl bei der Vorbereitung als auch bei der Durchführung und der Nachbereitung von Unterricht genutzt werden und sind demzufolge zu jedem dieser Zeitpunkte eine hilfreiche Quelle.

Bereits diese knappe, in keinem Fall vollumfängliche Auflistung der Möglichkeiten, die sich durch die Verwendung von Korpora beim Lehren und Lernen von Sprachen eröffnen, unterstreicht die Relevanz, die dieses Thema bei der Vermittlung von Deutsch als Muttersprache und Deutsch als Fremdsprache besitzt oder, besser gesagt, besitzen sollte. Denn bisher ist die Bedeutsamkeit der Arbeit mit Korpora im Deutschunterricht allenfalls in einigen theoretischen Betrachtungen ansatzweise herausgestellt worden. Hier kann die Forschung im Bereich von Englisch als Zweit- und Fremdsprache als Orientierung und Vorbild dienen, die in diesem Punkt klar von der im Vergleich zu deutschen Korpuslinguistik wesentlich längeren Tradition der englischen Korpuslinguistik profitiert.⁵ Die Nutzung von Korpora für pädagogische Kontexte im Deutschunterricht ist in der Wissenschaft erst in den letzten Jahren von einigen Forscherinnen und Forschern aufgegriffen worden. Konkrete Beispiele für die Unterrichtspraxis existieren jedoch noch viel weniger, wie das folgende Kapitel zeigt. Festzuhalten bleibt außerdem, dass für Deutsch als Muttersprache sogar die Auseinandersetzung auf theoretischer Ebene fehlt, was auch mit der fehlenden Bedeutung linguistischer Inhalte in den höheren Klassenstufen zusammenhängt.⁶ Die wenigen Ausnah-

men dazu werden im nächsten Kapitel vorgestellt. Entsprechend der wenigen theoretischen Reflexionen und unterrichtspraktischen Vorschläge spielt die Fachsprache der Lexikografie und Korpuslinguistik im Zusammenhang mit Deutsch als Fremdsprache oder Muttersprache kaum eine Rolle.⁷

3.2. Praktische Beispiele

Im Folgenden stehen vorhandene praktische Ansätze zum Einsatz von Korpora und Korpusanalysewerkzeugen beim Lehren und Lernen der deutschen Sprache im Mittelpunkt. Die Beispiele stammen aus Lehr- und Arbeitsbüchern, aber auch eher wissenschaftlich orientierten Überblicksdarstellungen und unterscheiden sich neben ihrer verschiedenen Herkunft auch in ihrem Umfang, in der angesprochenen Zielgruppe, im pädagogischen Kontext und nach den genutzten Korpora und Analysetools.⁸

Auf eine sehr spezifische Zielgruppe ausgerichtet, aber auch sehr konkret ausgearbeitet sind die beiden Bände *Wissenschaftssprache verstehen* von Fügert & Richter (2016) und *Mündliche Wissenschaftssprache* von Lange & Rahn (2017), die in der Reihe *Deutsch für das Studium* des Klett-Verlags erschienen sind. Diese Reihe richtet sich an Studierende und Promovierende mit Deutsch als Fremd-, Zweit- oder Muttersprache, die durch die Bände in entsprechenden Kursen oder im Selbststudium einen leichteren Zugang zur deutschen Fachsprache der Wissenschaft und damit zum deutschen Wissenschaftsbetrieb finden wollen.

Der Band *Wissenschaftssprache verstehen* widmet sich dem „Verstehen der (fremden) Wissenschaftssprache Deutsch auf Wort-, Satz- und Textebene“ (Fügert & Richter 2016: 9). Das Kapitel *Die Alltägliche Wissenschaftssprache* enthält einen Abschnitt zur „Wortschatzarbeit mit Digitalen Korpora“ (60-69), in dem zunächst Strategien zum Verstehen, Lernen und Überprüfen von Wortschatz zusammengestellt werden sollen. Anschließend sollen die Studierenden mithilfe einiger Beispielwörter die in Print- und Onlinewörterbüchern enthaltenen Informationen miteinander vergleichen sowie Vor- und Nachteile von digitalen Wörterbüchern und Korpora sammeln. Schließlich gehen die Aufgaben zum Digitalen Wörterbuch der deutschen Sprache (DWDS)⁹ über: Nach einer kurzen Einführung in das DWDS sollen sich die Studierenden anhand der Startseite einen Überblick über die im DWDS verwendeten Wörterbücher und Textkorpora sowie die zur Verfügung gestellten statistischen Auswertungen verschaffen. Als Nächstes folgt eine Übersicht zu den lexikografischen Angaben, die bei einer Suche über die Startseite angezeigt werden – zu dem Beispiel *erforschen* sollen Kollokationen, Synonyme, Wortbildungsprodukte und die Textsorten der Verwendungsbeispiele recherchiert werden. Danach werden die Arbeit mit den Trefferlisten aus dem Korpus, die Filterfunktion für wissenschaftliche Textbeispiele und die chronologische Sortierung der Treffer geübt. Am Beispiel *Erforschung* lernen die Studierenden, aus den Belegen grammatische Anschlüsse und typische Wendungen abzuleiten und so eigene Formulierungen zu überprüfen oder zu korrigieren und den eigenen Wortschatz zu erweitern.¹⁰ Das DWDS-Wortprofil als Analysewerkzeug zur Ermittlung grammatischer Kookkurrenzen in Tabellen- und Wortwolkenform und das Vorgehen, wie die frequentesten Verbindungen und die einzelnen grammatischen Funktionen der Kollokationen angezeigt werden, werden anschließend erläutert und an Beispielen eingeübt. Mit dem DWDS-Wortprofil wird ebenfalls trainiert, typische Nomen-Verb-Verbindungen wie *in den Blickpunkt rücken* sowie Verben zu abstrakten Nomen wie *die Kritik richtet sich gegen .../verstummt/regt sich* zu finden.

Der Band *Mündliche Wissenschaftssprache* konzentriert sich auf das „Sprechen über wissenschaftliche Gegenstände“ (Lange & Rahn 2017: 8) und enthält dazu passend einen Exkurs zum Projekt *GeWiss*, das die gesprochene deutsche Wissenschaftssprache untersucht und ein entsprechendes Vergleichskorpus aus wissenschaftlichen Vorträgen sowie Prüfungsgesprächen aufbaut.¹¹ Die Leserinnen und Leser des Buches, Studierende und Promovierende mit Deutsch als Fremd-, Zweit- oder Muttersprache, werden aufgefordert, sich für das GeWiss-Korpus zu registrieren und die Kurzanleitung zu lesen. Weiterhin werden sie über den Nutzen des Korpus und den Zugriff auf die enthaltenen Daten über die Volltexte und die Konkordanzsuche informiert. Der Exkurs zeigt die zentralen Zugriffs- und Sortiermöglichkeiten im GeWiss-Korpus auf, verzichtet aber auf eine Umsetzung in konkrete Übungen.

Die Zielgruppe des Beitrags von Chrissou (2011) sind Lernende von Deutsch als Fremd- oder Zweitsprache, ebenfalls im schulischen Umfeld. Es geht ebenfalls um die Nutzung des DWDS, das zunächst kurz mit seinen Such- und Filterfunktionen präsentiert wird, bevor einzelne Anregungen zur Integration von Trefferlisten aus dem DWDS in den Unterricht gegeben werden. Diese umfassen mit Wortschatz und Grammatik eher traditionelle Phänomenbereiche für die pädagogische Nutzung von Korpora. Beispielsweise werden genannt: die Zusammenstellung von Beleglisten zu bestimmten Fachwortschätzen, zur Rezeption und Produktion von Konnektoren, zu bestimmten Wortbildungselementen, zu Konditionalsätzen, zu Formulierungen aus *der/die/das zu ...nde*, für Schreibproduktionsaufgaben oder als Grundlage für Lückentexte (Chrissou 2011: 4-11).

Wallner (2013; 2014) wählt in ihren beiden Beiträgen ebenfalls das DWDS als Beispiel, um „die Potentiale und Einsatzmöglichkeiten von Korpusanalysen für die Vermittlungspraxis des Deutschen als Fremdsprache aufzuzeigen“ (2013). Sie schlägt vor, Trefferlisten für folgende Themen zu benutzen: für die Bestimmung des Kasusgebrauchs von Präpositionen und von Verben, die diese Präpositionen regieren, für die Ermittlung des korrekten Genus bei homonymen Nomen (am Beispiel substantivischer Komposita mit *-teil* als Grundwort) (2013), für bestimmte syntaktische Strukturen oder zur Veranschaulichung mehrdeutiger lexikalischer Einheiten (2014). Die Volltexte können nach Wallner für die Bedeutungserschließung idiomatischer Strukturen oder die Erstellung von Lückentexten genutzt werden, die statistischen Informationen ermöglichen Schlüsse zur Frequenz bestimmter sprachlicher Einheiten (2013). Das DWDS-Wortprofil erlaubt dabei anhand der typischen Verbindungen zu anderen Wörtern (2014) die Veranschaulichung von semantischen Unterschieden bei Wörtern mit ähnlicher Bedeutung (2013). Daneben kann das DWDS-Wortprofil auch die Produktion von Texten und die Wortschatzerweiterung unterstützen, wenn typische Kollokationen beispielsweise in einem Assoziogramm verbildlicht werden (2013).

Auf einer etwas abstrakteren und indirekteren Ebene möchten Reißwenger & Storrer (2011) ebenfalls die Nutzung von elektronischen Korpora und Korpusanalysewerkzeugen in der Schule verstärken. Sie zeigen, wie man dieses Thema in Veranstaltungen des Lehramtsstudiums integrieren und so spätere Lehrkräfte als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren erreichen kann.

Direkt für Schülerinnen und Schüler konzipiert ist die bereits in Fußnote 4 erwähnte Wörterbuchwerkstatt von Bartz (2016). Hier benutzen Lernerinnen und Lerner das DWDS mit den dort integrierten Werkzeugen und Ressourcen, um kooperativ eigene Artikel in einem Werkstatt-Wiki zu verfassen. Dadurch, „dass Lernende wie professionelle Lexikographen ausgewählte Wörter anhand von Korpusbelegen und Sekundärquellen eigenständig untersuchen und beschreiben“, werden „Fähigkeiten der eigenständigen Sprachreflexion und -analyse sowie der kunden und kritischen Nutzung digitaler Sprachressourcen [...] gefördert“ (2016: 237). Vorgeschlagen wird eine Einbettung der Wörterbuchwerkstatt in eine Unterrichtseinheit zum Thema *Wörterbücher*, die sich auch mit kollaborativen Projekten wie dem Wiktionary auseinandersetzt. Je nach den gewünschten und berücksichtigten lexikografischen Angabeklassen in den von den Schülerinnen und Schülern verfassten Wiki-Wörterbuchartikeln bieten sich unterschiedliche Ressourcen des DWDS für deren Erstellung an.

Ähnlich gehen Bartz & Radtke (2014: 131) vor, die „anhand einiger Anwendungsbeispiele [zeigen], welches didaktische Potenzial digitale Korpora für die Sprachanalyse und die Vermittlung sprachlicher Kompetenzen im Deutschunterricht bieten“: Für die Beobachtung von Sprachwandelphänomenen sind die Wortverlaufskurven des DWDS geeignet, die auch textsortenspezifisch ausgewertet werden können, für die Erschließung von Wortbedeutungen können die Beispielbelege aus den Korpora genutzt werden. Mithilfe des DWDS-Wortprofils können typische, auch textsortenspezifische Wortverbindungen ermittelt werden, die bei Formulierungsschwierigkeiten hilfreich sein können. Um den Wortgebrauch nativer und fremder Quasisynonyme gegenüberzustellen, eignen sich die Korpora des DWDS nach Bartz & Radtke (2014: 136-139), indem nach Komposita mit den entsprechenden Wörtern als Bestimmungswort gesucht wird und ihre Wortprofile vergleichend gegenübergestellt werden.

Die gezeigten Beispiele machen deutlich, dass für konkrete Szenarien, in denen Korpora und Korpusanalysewerkzeuge beim Lehren und Lernen der deutschen Sprache direkt von Lehrenden und/oder Lernenden eingesetzt werden, das DWDS im Vergleich zu anderen Anwendungen klar favorisiert wird.¹² Dies liegt am relativ günstigen

Verhältnis zwischen der Arbeit, sich mit der Anwendung vertraut zu machen, also die nötige *corpus literacy* (Mukherjee 2002: 179) zu erlangen, und dem Umfang der zur Verfügung gestellten Daten, wie auch Wallner (2013) für ihre Darstellung beobachtet: „Die Beispiele entstammen dem DWDS-Portal, da dieses dem korpuslinguistischen Laien einen verhältnismäßig geringen Einarbeitungsaufwand abverlangt und zugleich ein relativ breites Informationsangebot bereithält“. Weiterhin werden in den meisten Fällen erwachsene Lernende im Bereich Deutsch als Fremdsprache angesprochen. Lediglich die beiden Lehrwerke aus der Reihe *Deutsch für das Studium* arbeiten die Ideen für die Beschäftigung mit dem Korpus in Form von konkreten Übungen aus, sonst werden die thematischen Beispiele eher genutzt, um die Funktionen des DWDS zu präsentieren.

Auch für das Denkwerk-Projekt war es ein Ziel, die Ergebnisse des Vorhabens in etwas Gegenständlichem wie Unterrichtsmaterialien zu sichern. Auf diese Weise konnte zur Nachhaltigkeit des Projekts beigetragen und Lehrkräften unabhängig vom Projekt und den Projektbeteiligten Unterlagen an die Hand gegeben werden, die den Einstieg in das Thema *Wörterbücher* ermöglichen. Deshalb wurde eine vier- bis sechsstündige, modular aufgebaute Unterrichtseinheit entwickelt, die Wörterbücher, den erfolgreichen Umgang mit ihnen und einen Einstieg in die Verwendung von Korpora und Korpusanalysewerkzeugen im muttersprachlichen Deutschunterricht thematisiert.¹³

4. Ressourcen und Analysewerkzeuge zur Ermittlung lexikografischer Angaben im Projekt *Schüler machen Wörterbücher – Wörterbücher machen Schule*

Die Ermittlung von Daten als Grundlage für die lexikografischen Angaben war im Projekt *Schüler machen Wörterbücher – Wörterbücher machen Schule* eine der zentralen Aufgaben, für die von uns eine Reihe der Ressourcen und Analysewerkzeuge ausgewählt und von den Beteiligten des Projekts genutzt wurde. Bei der Vermittlung des Deutschen als Muttersprache im schulischen Kontext, aber auch bei der Vermittlung des Deutschen als Fremdsprache eignen sich diese aus unserer Sicht besonders gut.¹⁴ Zur Übersicht und für eine gezielte Nutzung wurden die ausgewählten Nachschlage- und Recherchequellen für die Lernenden im Denktionary so aufgeführt, dass sie zunächst in Internetwörterbücher, Internetenzyklopädien und Korpusportale eingeteilt und dann entsprechend verlinkt wurden. Des Weiteren wurden die Portale von uns kurz beschrieben, indem auf ihren Zugang, auf die für das Portal zuständige Institution sowie auf die im Portal zur Verfügung stehenden Korpora, Analysewerkzeuge und ggf. vorhandenen Wörterbücher eingegangen wurde.¹⁵

Im Folgenden stellen wir in aller Kürze am Beispiel des Wortes *kippeln* drei Ressourcen vor:

- canoonet, das das Nachschlagen in verschiedenen deutschen Wörterbüchern und in der Grammatik des Deutschen ermöglicht und das von den Lernenden des Projekts oft zwecks grammatischer Angaben genutzt wurde,
- COSMAS II_{web}, das in unserem Projekt eine zentrale Rolle zur Ermittlung lexikografischer Angaben einnahm und von den Schülerinnen und Schülern hauptsächlich genutzt wurde, sowie
- das Digitale Wörterbuch der deutschen Sprache (DWDS), das die Teilnehmende unseres Projekts abschließend kennenlernten und nach Bedarf zur Ergänzung bzw. zur Überprüfung lexikografischer Angaben zurate zogen.

Canoonet bietet auf seiner Webseite verschiedene Wörterbücher zur Rechtschreibung, Flexion, Morphologie und Wortbildung. Außerdem gibt es theoretische Darstellungen zur Wortbildung, Wortgrammatik und Satzgrammatik sowie einen Überblick zur Orthografie.¹⁶ Die bei canoonet zur Verfügung gestellten Daten eignen sich als Sekundärquelle für die grammatischen Angaben und für Angaben dazu, ob ein Stichwort selbst das Produkt eines Wortbildungsprozesses ist (z.B. das Kompositum *Speichermedium*) und/oder ob es selbst als Bestandteil in weitere Wortbildungsprodukte eingeht (z.B. *Speichermedium* als ein Bestandteil von *Langzeitspeichermedium*). Die Abbildung 2 zeigt das Suchergebnis bei canoonet zum Wort *kippeln* sowie ein Ausschnitt zu seinen Wortformen.

The screenshot shows the canoonet website interface. At the top, there is a search bar with the word 'kippeIn' entered. Below the search bar, there are navigation links for 'Wörterbücher', 'Wordgrammatik', 'Wordbildung', 'Satzgrammatik', 'Rechtschreibung', 'Glossar', and 'Fachbegriffe A-Z'. The main content area is divided into 'Wörterbücher' and 'Bedeutungswörterbuch'. The 'Wörterbücher' section shows two entries for 'kippeIn': one as a verb and one as a noun. The 'Bedeutungswörterbuch' section provides a definition and example for 'kippeIn'. An arrow points from the 'Flexion von kippeIn' link in the 'Wörterbücher' section to a detailed flexion table on the right. The flexion table shows the present tense forms of the verb 'kippeIn' for various persons and numbers.

canoonet
Deutsche Wörterbücher und Grammatik
Ein Produkt von **canoos**

Tools: Sitemap, Hilfe
Blog: Ihre Fragen, Newsletter
Über canoonet: Nutzermeinungen, Impressum, Werbung

in: Alles Suchen
 Groß-/Kleinschreibung ss statt ß

Wörterbücher | Wortgrammatik | Wortbildung | Satzgrammatik | Rechtschreibung | Glossar | Fachbegriffe A-Z
Überblick | Rechtschreibung | Flexion | Wortbildung | Morphologie | LEO

Wörterbücher

kippeIn: Verb, Hilfsverb haben D W D S LEO PONS
[Rechtschreibung](#) [Wortformen](#) [Wortbildung](#) [THEFREEDICTIONARY](#) [WIKIPEDIA](#) [Mehr](#)

KippeIn: Nomen, neutrum D W D S LEO PONS
[Rechtschreibung](#) [Wortformen](#) [Wortbildung](#) [THEFREEDICTIONARY](#) [WIKIPEDIA](#) [Mehr](#)

Bedeutungswörterbuch

kippeIn
Beispiel: 'Der Stuhl kippeIn beträchtlich.'
Oberbegriff: [wackeln](#)

Copyright © 2000-2018 [Canoo Engineering AG](#), Kirschgartenstr. 5, CH-4051 Basel. Alle Rechte vorbehalten.
 Bedeutungswörterbuch: Copyright © 1996, 1997, 2011 Universität Tübingen.
[Nutzungsbedingungen](#) | [Datenschutz](#) | [Impressum](#)

Flexion von kippeIn

Wortklasse: [Verb](#)
Stammformen: kippeIn / kippelte / gekippelt
Hilfsverb: [haben](#)
Flexionsklasse: [regelmäßige Verben](#)
Besonderheiten: [e-Tilgung](#)

Einfache Zeiten

Präsens			
Indikativ		Konjunktiv I	
Person	Verb	Person	Verb
ich	kippeIn kipple	ich	kippeIn kipple
du	kippeInst	du	kippeInst kipplest
er/sie/es	kippeIn	er/sie/es	kippeIn kipple
wir	kippeIn	wir	kippeIn
ihr	kippeInt	ihr	kippeInt kipplet
sie	kippeIn	sie	kippeIn

Abb. 2: Das Suchergebnis bei canoonet zum Wort *kippeIn* sowie die Flexion von *kippeIn* im Ausschnitt

Die Webanwendung **COSMAS II_{web}** macht die Textsammlungen des IDS für Nutzerinnen und Nutzer zugänglich. Nach kostenloser Registrierung kann auf 366 Korpora, unter ihnen das Deutsche Referenzkorpus (DeReKo), mit aktuell 42 Milliarden laufenden Wörtern zugegriffen werden (Stand 03.02.2018).¹⁷ Hervorzuheben sind die Möglichkeiten, sich eigene virtuelle Korpora zusammenstellen zu können, sowie die Vielzahl an Optionen, die sich beim Stellen der Suchanfragen und bei der Darstellung, Sortierung und beim Export der Suchergebnisse bieten. Nützlich für die Erstellung von Wörterbuchartikeln mit ihren einzelnen lexikografischen Angabeklassen sind dabei vor allem die Kookkurrenzanalyse mit Kookkurrenzen und syntagmatischen Mustern, die Darstellung der Einzelbelege in unterschiedlich großen Kontexten sowie die Sortierung der Einzelbelege nach verschiedenen Metadaten wie Land, Quelle, Datum oder Zeitraum.

© Institut für Deutsche Sprache, Mannheim
COSMAS II-Server, C2API-Version 4.10 - 07. Juni 2016

Datum : Mittwoch, den 25. Januar 2017, 14:36:06
 Korpus : W-Öffentlich - alle öffentlichen Korpora des Archivs W (mit Neuakquisitionen)
 Archiv-Release: Deutsches Referenzkorpus (DeReKo-2015-II)
 Suchanfrage : &kippeln
 Suchoptionen : Ei+Ri+Di, Flex
 Ergebnis : 858 Treffer

colloc version 3.11 20140602

Kookkurrenzen

Anzahl Kookkurrenzen : 65
 Analyse-Kontext : 5. Wort links bis 5. Wort rechts
 Auf 1 Satz beschränkt : ja
 als Kook.-Partner : Treffer ausschließen (Standard)
 Granularität : sehr grob
 Zuverlässigkeit : normal
 Clusterzuordnung : eindeutig
 Lemmatisierung : nein
 Funktionswörter : ignorieren
 Autofokus : aus
 LLR anzeigen : ein
 Nummerierung : ein

#	Total	Anzahl	LLR	Kookkurrenzen	syntagmatische Muster
1	93	93	1110	Stuhl	24% und kippelt mit auf dem seinem Stuhl und
2	123	30	396	Flavia	100% Flavia Kippele Leiterin ...
3	137	14	335	Ferden Wiler	64% Ferden [...] Kippel [und] Wiler ... Blatten
	140	3		Ferden	66% Ferden [...] Kippel
4	145	5	183	Wiler	80% Kippel [und] Wiler
5	161	16	166	Stühlen	37% mit auf ... Stühlen [zu] kippeln
6	162	1	151	Blatten	100% Blatten ... Kippel
7	166	4	132	Lötschentaler	100% Lötschentaler Museum in Kippel
8	173	7	128	Lötschental	100% Rieder von Kippel im Lötschental aus zur
9	175	2	69	Leiterin	50% Kippele ... Leiterin
10	178	3	66	Hockenalp	66% Hockenalp ... Kippel
11	183	5	63	Hauptort	100% Kippel ist der als Hauptort
12	196	13	61	Tisch	15% gekippelt sitzen nun schräg am Tisch
13	206	10	59	Helga	100% Helga Kippel zum ...
14	208	2	57	zappeln	100% zappeln ... sie ... kippeln
15	214	6	48	Hans-Ulrich	100% Hans-Ulrich Kippel und Siegfried
16	217	3	43	Schaukeln	100% Kippeln oder ... Schaukeln

Abb. 3: Ausschnitt aus den mit COSMAS II_{web} ermittelten Kookkurrenzen zum Wort *kippeln* (Exportdatei vom 25. Januar 2017, 14:36:06)

Das **Digitale Wörterbuch der deutschen Sprache (DWDS)** als Vorhaben der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften ist ein Wortauskunftssystem zur deutschen Sprache in Geschichte und Gegenwart.¹⁸ Die Nutzung des DWDS erfolgt überwiegend ohne Anmeldung und ist kostenlos. Den Nutzerinnen und Nutzern vom DWDS stehen einerseits ausgewählte Wörterbücher (wie z.B. *Das zehnbändige Große Wörterbuch der deutschen Sprache (Duden 1999)* oder *Etymologisches Wörterbuch* (erarbeitet unter der Leitung von Wolfgang Pfeifer)) zur Verfügung. Andererseits ist es möglich, über das DWDS in unterschiedlichen Referenzkorpora (hervorzuheben ist hier das DWDS-Kernkorpus, das über das 20. Jahrhundert ausgewogen verteilt ist, unterschiedliche Textsortenbereiche vertritt und aus ca. 100 Millionen laufenden Wörtern besteht), Zeitungskorpora (wie z.B. in *Berliner Zeitung* oder in *Die ZEIT*) sowie in Spezialkorpora (wie z.B. im Blog-Korpus oder im Dortmunder Chat-Korpus) zu recherchieren. Die Abbildung 4 zeigt das Suchergebnis zum Wort *kippeln* in den Korpora des DWDS mit einer Trefferliste aus dem Blog-Korpus.

The screenshot shows the DWDS search interface. At the top, the DWDS logo and the text 'Das Wortauskunftssystem zur deutschen Sprache in Geschichte und Gegenwart.' are visible. Below the logo, there are navigation links: 'Startseite', 'Textkorpora', and 'Korpusbelege (Blogs)'. A search bar contains the word 'kippeIn'. Below the search bar, there are filters for 'Korpus:' (set to 'Blogs'), 'Anzeige:' (radio buttons for 'KWIC', 'voll', and 'maximal', with 'voll' selected), 'Sortierung:' (set to 'Datum absteigend'), and 'Anzahl Treffer pro Seite:' (set to '50').

The search results are displayed as a list of 7 items, each with a URL, date, and a snippet containing the word 'kippeIn'. The results are:

- 1: <http://siebenhundertsachen.wordpress.com/2012/09/26/meine-neue-liebe/> 26.09.2012
Es ist robust, fährt nonchalant über die zwei Millionen Schlaglöcher der osteuropäische anmutenden Pottstraßen und steht auch im Zug und schwer beladen sicher und **kippeIn** nicht.
- 2: <http://goodytales.wordpress.com/2011/11/01/halloween/> 01.11.2011
Das möchtest Du aber nicht, wenn wir unsere tägliche Diskussion darüber führen würden, warum Du bei Tisch nicht **kippeIn**/trödeln/aussortieren und/oder ständig aufstehen darfst.
- 3: <http://gnadlib.wordpress.com/2011/10/30/das-ende-ist-naher/> 30.10.2011
In der Wahrnehmung vieler Leute **kippeIn** die Welt schon seit Jahrhunderten am Rand des Abgrunds.
- 4: <http://ankeberlin.wordpress.com/2011/08/01/alternativen/> 01.08.2011
DIES war nicht richtig und DAS war nicht richtig, dort wackelte der Tisch, da fehlte ein Glas und dort **kippeIn** der Stuhl.
- 5: <http://apfeltech.net/2011/02/gerucht-ipad-2-auch-in-weis-2/> 01.02.2011
Zusätzlich soll die Rückseite abgeflacht sein, was den Vorteil brächte, dass es bei einer liegenden Benutzung nicht **kippeIn** würde.
- 6: <http://miauinfo.de/2010/08/unser-neuer-kratzbaum-ist-da/> 01.08.2010
Er hat nen Deckenspanner und hält auch den Belastungen von 6 Katzen gut aus ohne zu **kippeIn**.
- 7: <http://rollmops.wordpress.com/little-brother/kapitel-3/> 01.05.2006
Still heute ich vor mich hin und **kippeIn** auf dem Klositz, während mir Tränen und Rotz die Wangen runterliefen.

 The interface also includes a 'Treffer exportieren' button and a '1-7 von 7 Treffern' indicator for each result set.

Abb. 4: Das Suchergebnis zum Wort *kippeIn* in den Korpora des DWDS mit der Trefferliste aus dem Blog-Korpus

Auch hier besteht die Möglichkeit, die Suchergebnisse unterschiedlich darstellen zu lassen und diese auch nach unterschiedlichen Kriterien zu sortieren. Die statistischen Auswertungen (wie z.B. das DWDS-Wortprofil, das typische Wortverbindungen ermittelt und den Vergleich einzelner Wörter miteinander ermöglicht) erweisen sich für die Erstellung von Wörterbuchartikeln ebenfalls als sehr nützlich und hilfreich.

5. Das Denktionary – das wikibasierte Wörterbuch des Projekts *Schüler machen Wörterbücher – Wörterbücher machen Schule*

5.1. Aufbau des Denktionarys

Das Denktionary ist ein Wörterbuch des Projekts *Schüler machen Wörterbücher – Wörterbücher machen Schule*, ist wikibasiert¹⁹ und wurde speziell zur Durchführung des Projekts angelegt. Auf seiner Hauptseite (siehe Abbildung 5) befindet sich ein Begrüßungstext, der wichtige Bausteine des Denktionarys beinhaltet und gleichzeitig einen knappen Überblick über das Projekt darstellt.

The screenshot shows the homepage of the Denktionary. At the top left is the logo 'D Denktionary' with the subtitle 'Ein wikibasiertes Wörterbuch des Denkwert-Projekts'. Below it is a navigation menu with links like 'Hauptseite', 'AKTUELLES', 'Projektteam und beteiligte Schulen', 'Unsere Wörter', 'Ressourcen und Werkzeuge', 'Anleitungen', 'Literatur', 'Werkzeuge', 'Links auf diese Seite', 'Änderungen an verlinkten Seiten', 'Spezialseiten', 'Druckversion', 'Permanenter Link', and 'Seiteninformationen'. The main content area has a search bar and tabs for 'Hauptseite' and 'Diskussion'. The title is 'Hauptseite'. Below the title is a welcome message: 'Herzlich willkommen beim Denktionary!'. There are logos for 'IDS INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE', 'UNIVERSITÄT MANNHEIM', 'J.S.B. JOHANN-SEBASTIAN-BACH-GYMNASIUM', and 'Albertus-Magnus-Schule'. The main text explains the project's goal: 'Das Denktionary ist das wikibasierte Wörterbuch des Projekts „Schüler machen Wörterbücher – Wörterbücher machen Schule.“'. It mentions the project is led by the 'Institut für Deutsche Sprache (IDS)' in Mannheim, supported by the 'Robert Bosch Stiftung' and the 'Johann-Sebastian-Bach-Gymnasiums' in Mannheim. It also mentions the 'Albertus-Magnus-Schule' in Viernheim. The text describes the process of creating and editing words, and provides links for 'Anleitungen', 'Ressourcen und Werkzeuge', and 'weiterführende Literaturhinweise'. At the bottom, it says 'Diese Seite wurde zuletzt am 2. Februar 2018 um 18:04 Uhr bearbeitet.' and includes a 'Datenschutz' link.

Abb. 5: Hauptseite des Denktionarys in der Version vom 2. Februar 2018, 18:04 Uhr

Die einzelnen Bausteine des Denktionarys sind ebenfalls entsprechend über die jeweiligen Links in der Navigationsleiste der Hauptseite erreichbar. Unter *Anleitungen* befindet sich z.B. eine Handreichung zur Korpuslinguistik und Lexikografie und zu den Recherchen in COSMAS II_{web}²⁰, die die Schülerinnen und Schüler im Laufe des Projekts zum Arbeiten erhalten haben. Unter *Ressourcen und Werkzeuge* werden für das Projekt ausgewählte Internetwörterbücher, Internetzyklopädien und Korpusportale aufgeführt und ggf. kurz beschrieben.²¹ Die Seite *Unsere Wörter* stellt die im Projekt bearbeiteten Wörter im Überblick dar (siehe Abbildung 6). Die einzelnen Wörterbuchartikel sind über die jeweiligen Verlinkungen erreichbar.

The screenshot shows the 'Unsere Wörter' page. The navigation menu is similar to the homepage, but the 'Unsere Wörter' link is highlighted. The main content area has a search bar and tabs for 'Seite' and 'Diskussion'. The title is 'Unsere Wörter'. Below the title is a welcome message: 'Bei der Entstehung des Denktionarys wählte das Projektteam folgende Wörter aus und erstellte zu diesen Probe-Wörterbuchartikel. Schau dir diese an und orientiere dich an diesen.' Below this are several words: 'endgeil', 'erliegen', 'funzen', and 'Shitstorm'. The text explains that white words are for editing and grey words are from the first round. It asks users to find a word their group didn't pick and create an article. Below this is a table of words:

abhängen	aufgebracht	chillen	Crowdfunding	einheizen	einpfeifen	entgeistert	episch
ever	Flashmob	funzeln	gruselig / gruslig	Hipster	Input	keimen	kippeln
kollaborativ	leaken	lilken	Location	Lückenfüller	Output	Populist	PR-Gag
punkten	Schmalspur	schmerzfrei	spachtein	Speichermedium	Temperament	tunen	ungehobelt
ungezwungen	veredeln	Verlotterung	verpeilen	verschonen	vorglühen	voten	wischen

At the bottom, it says 'Diese Seite wurde zuletzt am 30. Januar 2018 um 18:56 Uhr bearbeitet.' and includes a 'Datenschutz' link.

Abb. 6: Seite *Unsere Wörter* im Denktionary in der Version vom 30. Januar 2018, 18:56 Uhr

5.2. Wörterbuchartikel: einzelne Angaben in einem Nachschlagewerk nachvollziehen und erarbeiten

Die Schülerinnen und Schüler wurden in die Bearbeitung ihrer Wörterbuchartikel im Denktionary genau eingeführt, indem ihnen u.a. vorgegeben wurde, welche Angaben²² sie bei der Beschreibung ihrer Wörter in ihren Wörterbuchartikeln berücksichtigen sollten. Die Lernenden wurden auch auf eine Verlinkung am Ende jedes Wörterbuchartikels aufmerksam gemacht, die zu den Seiten der jeweiligen Materialsammlungen²³ der einzelnen Wörter führt und die von den Schülerinnen und Schülern ebenfalls bei der Erstellung ihrer Wörterbuchartikel bearbeitet werden sollte. Im Folgenden gehen wir anhand des Wörterbuchartikels *kippeln* und ggf. anhand der dazugehörigen Seite der Materialsammlung zum Wort *kippeln* im Denktionary²⁴ auf die einzelnen lexikografischen Angaben ein, die die Lernenden nachgeschlagen und erarbeitet haben.

Die Abbildung 7 zeigt die Angaben zur **Flexion** und zur **Worttrennung** von dem Wort *kippeln*. Bei der Angabe zur Flexion zogen die Schülerinnen²⁵ canoonet zurate, führten dabei die vorgegebenen Flexionsformen auf und verwiesen abschließend durch eine Verlinkung auf weitere Konjugationsformen bei canoonet. Bei der Angabe zur Worttrennung konsultierten sie das Duden Online-Wörterbuch.

kippeln		
bearbeitet von: Lemango/nbanditt		
kippeln		
Verb		
	Person	Wortform
Präsens	ich	kipp(e)le
	du	kippelst
	er/sie/es	kippelt
Präteritum	ich	kippelte
Konjunktiv II (Präteritum)	ich	kippelte
Imperativ	Singular	kipp(e)l(e)
	Plural	kippelt
Perfekt	Partizip II	Hilfsverb
	gekippelt	haben
Alle weiteren Formen: Flexion kippeln		
Worttrennung:		
kip·peln		


Abb. 7: Angaben zur Flexion und Worttrennung aus dem Wörterbuchartikel *kippeln* im Denktionary

Die **Bedeutungen** des Wortes *kippeln* gewannen die Schülerinnen aus der mit COSMAS II_{web} ermittelten Liste der Kookkurrenzen und illustrierten die erste Bedeutung sogar durch ein selbst gemachtes Bild.

Bei den Angaben zu **Synonymen**, **Gegenwörtern** und **Oberbegriffen** konnten die Lernenden Rückbezug auf das Duden Online-Wörterbuch sowie auf canoonet nehmen und die paradigmatischen Partnerwörter aus der Liste der Kookkurrenzanalyse entnehmen (siehe Abbildung 8).

Bedeutungen:

[1] auf einem Stuhl oder Hocker das Gewicht nach hinten verlagern und darauf balancieren und schaukeln



[1] kippeln (Foto: lemango)

[2] aufgrund von Unebenheit leicht wackeln
[3] unsicher sein, nicht ganz feststehen

Synonyme:

[1] schaukeln, wippen, wackeln

Gegenwörter:

[1] ruhig sitzen

Oberbegriffe:

[1] zappeln

Abb. 8: Angaben zu Bedeutungen, Synonymen, Gegenwörtern und Oberbegriffen aus dem Wörterbuchartikel *kippeln* im Denktionary

Die vermuteten paradigmatischen Partnerwörter wurden durch weitere Suchen mit COSMAS II_{web} bzw. ergänzend nach Bedarf in den Korpora des DWDS daraufhin überprüft, ob es entsprechende Belege für die Beziehung zwischen dem Lemma und dem Partnerwort gibt, die Belege wurden anschließend von den Lernenden auf der Seite der Materialsammlung zum Wort *kippeln* dokumentiert (siehe Abbildung 9).

Synonyme

schaukeln: Dabei ist *Kippeln* gesund, die beruhigende, entspannende Wirkung der wiegenden Bewegung wird in der Behandlung Demenzkranker und zur psychomotorischen Entwicklungsförderung von Kindern eingesetzt. Schaukeln scheint außerdem der Intelligenz wenn schon nicht zu- so doch nicht abträglich zu sein.

(NZZ am Sonntag; 26.10.2008; S. 105)

wippen: Die Kufe des Untergestells ist vorn angeschrägt. Dadurch kann der Benutzer vorwärts wippen, ohne dabei umzufallen. Das *Kippeln* ist gesund, meinen Experten.

(Rhein-Zeitung; 28.1.2014; S. 10; Kippeln ausdrücklich erlaubt)

zappeln; Wie von einer fremden Macht getrieben zappeln sie ohne Unterlass, sie *kippeln* und wackeln, hüpfen, rutschen, rollen und wälzen sich. Hyperaktive Kinder können ihre Eltern und Lehrer an den Rand der Verzweiflung treiben und manchmal auch sich selbst.

(Süddeutsche Zeitung, 1.10.1992 S.0; gegen das Teufelchen im Kopf)

Gegenwörter

[1] Ruhig sitzen; Auch an die kleinen Pflichten des Schulalltags hat sie sich schnell gewöhnt. In der Klasse ruhig sitzen, mit dem Stuhl nicht *kippeln*, nirgendwo anlehnen. Auch auf ihre Schulsachen muss sie aufpassen.

(Braunschweiger Zeitung; 15.10.2005; Ich kann sogar schon ein bisschen schreiben)

Abb. 9: Belegbeispiele zu Synonymen und Gegenwörtern auf der Seite der Materialsammlung zum Wort *kippeln* im Denktionary

Die **Belegbeispiele** zu Einzelbedeutungen – mindestens drei pro Einzelbedeutung – suchten die Schülerinnen überwiegend im COSMAS II_{web} bzw. ergänzend nach Bedarf in den Korpora des DWDS und führten diese anschließend im Wörterbuchartikel voneinander getrennt auf (siehe Abbildung 10).

Beispiele:

[1] Ich sitze beim Martin auf dem Balkon und *kipp*le gefährlich mit dem Stuhl.

(Süddeutsche Zeitung, 14.6.2005 S.42)

Wenn Grundschullehrerinnen auf Jungs treffen, die gern auf dem Stuhl *kipp*eln, mit Stiften spielen und durchs Klassenzimmer rennen, führt das oft zu Unverständnis und Stigmatisierung.

(Nürnberger Zeitung; 11.2.2015; S. 22; Sprachwissenschaftler entdeckte unterschiedliche Strukturen im Gehirn)

Die "Regeln für die Klasse 3" sind auf einem großen Plakat im Unterrichtsraum aufgehängt: "Ich *kipp*ele nicht mit dem Stuhl".

(Mannheimer Morgen; 27.10.2006; Die Lukasschule schmiedet Umzugspläne)

[2] Die *kipp*elnden Platten nerven die Stargarder eigentlich schon seit Jahren.

(Nordkurier, 8.8.2007; Kippelnde Platten nerven Anwohner)

Sabine nickte erwartungsfroh, aber Herr Kuppisch setzte dem ein Ende, indem er Sabine den Parteiantrag einfach wegnahm, ihn ein paarmal faltete und unter den *kipp*elnden Tisch klemmte.

(Berliner Morgenpost, 27.7.1999, S.12)

Osang schreibt über Menschen, denen es gut geht, nur dass ihnen niemand die Frage zu stellen wagt, auf die es ihnen im Grunde ankommt: ob sie glücklich sind. Dann würden sie nämlich genau so zu erzählen anfangen, wie es Osang macht, mit dieser etwas belegten Stimme, die sich überrascht selbst zuhört. Und wenn es an die großen Lebensfragen geht, werden sie dauernd an den kleinen Dingen in ihrem Blickfeld hängen bleiben, einem Schälchen Meerrettich auf dem Tisch, *kipp*elnden Gehwegplatten oder im Eisschrank versteckten Hausschuhen.

(Neue Zürcher Zeitung; 23.12.2003; S.41; Weihnachten in der Wüste)

[3] Die sozial-liberale Regierung *kipp*elte damals ständig. Am Ende wurden, wie geplant, 300 Hektar Wald gerodet. Und längst dröhnen Großraumflugzeuge in den Himmel über dem Startbahn-Wald.

(Die Zeit; 6.11.1987; S. 2; Zum Jahrestag ein Doppelmord)

Die Bezirksliga 3 scheint kein gutes Pflaster für Wolfenbütteler Teams zu sein. Germania und Fuhsetal sind bereits abgestiegen, Adersheim *kipp*elt bedenklich.

(Braunschweiger Zeitung; 19.5.2007; Die Stunde der Wahrheit)

Tatsächlich aber macht "Gestern noch" aus der Not eine Tugend und legt dem authentischerweise nicht über souveräne Eloquenz verfügenden Nikolas eine Sprache in den Mund, die zwischen vager Selbstsicherheit und dem Festhalten an tradierten Floskeln *hin- und herkipp*elt. Herausgekommen ist dabei ein Roman, der kein sozialpolitisches Pathos braucht, um Sympathien für sogenannte "Hinterwäldler" zu wecken.

(Falter; 19.9.2007; S.70; Neue Bücher)

Abb. 10: Belegbeispiele zu Einzelbedeutungen aus dem Wörterbuchartikel *kippeln* im Denktionary

Bei den Angaben zu **charakteristischen Wortkombinationen** wandten sich die Lernenden erneut der mit COSMAS II_{web} ermittelten Liste der Kookkurrenzanalyse zu und nutzten ergänzend nach Bedarf das DWDS-Wortprofil.

Um mögliche **Wortbildungsprodukte** zu entdecken, recherchierten die Schülerinnen gezielt über COSMAS II_{web} (siehe Abbildung 11).

Charakteristische Wortkombinationen:

[1] auf/mit dem Stuhl kippeln, nach hinten/vorne kippeln, Schüler kippeln

[2] kippelnder Tisch, kippelnde Platten

[3] bedenklich kippeln

Wortbildungen:

hin- und herkippeln, kipp[e]lig / kipp[e]liger / am kipp[e]lligsten, kippelnd, Stühlekippeln

Abb. 11: Charakteristische Wortkombinationen und Wortbildungen aus dem Wörterbuchartikel *kippeln* im Denktionary

6. Zusammenfassung und Ausblick

Der Beitrag hat am Beispiel des Projekts *Schüler machen Wörterbücher – Wörterbücher machen Schule* gezeigt, wie Korpora und Korpusanalysewerkzeuge sowohl im muttersprachlichen Deutschunterricht als auch im Unterricht für Deutsch als Fremdsprache gewinnbringend eingesetzt werden können. Dafür wurden nach einer einführenden Vorstellung des Projekts seine wissenschaftlichen Ziele erläutert und in vorhandene theoretische Betrachtungen zur Korpuslinguistik und Lexikografie im Unterricht eingeordnet. Deutlich wurde der Kontrast zwischen der Vielzahl an Vorteilen und positiven Effekten, die eine Verwendung von Korpora beim Lehren und Lernen von Sprachen mit sich bringt, und der geringen Anzahl an wissenschaftlichen und unterrichtspraktischen Beiträgen, die sich mit dem Thema auseinandersetzen. Aus diesem Grund folgte anschließend ein kurzer Überblick über vorhandene praktische Ansätze, wie korpuslinguistische und lexikografische Inhalte in den Unterricht oder das Selbststudium integriert werden könnten, sowie eine kurze Vorstellung ausgewählter Ressourcen und Analysewerkzeuge, mithilfe derer lexikografische Angaben erstellt werden können. Zum Abschluss wurde das Denktionary, das von den am Denkwerk-Projekt teilnehmenden Jugendlichen erstellte wikibasierte Wörterbuch, in seinem Aufbau vorgestellt. Der Wörterbuchartikel zu dem Wort *kippeln* und die dazugehörige Seite der Materialsammlung zu *kippeln* dienten dabei als Beispiel, um ein mögliches Produkt von Korpusarbeit im Deutschunterricht zu präsentieren.

Solche Beispiele verdeutlichen, dass sich die Arbeit mit Korpora im Sprachunterricht auch dafür eignet, sich in spezielle Fachwissenschaften und -sprachen wie z.B. in die Lexikografie und Metalexikografie einzuarbeiten. Im Pflichtschulbereich ist dies im muttersprachlichen Deutschunterricht hauptsächlich im Zusammenhang mit der Heranführung von Schülerinnen und Schülern an die Wissenschaft und an eine exemplarisch ausgewählte Fachsprache verbunden. Im Kontext von Deutsch als Fremdsprache spielen Fachsprachen hingegen eine weitaus größere und außerdem wachsende Rolle.²⁶ Die zunehmende Bedeutung der Fach- und Berufssprachen für Deutsch als Fremdsprache hängt mit verschiedenen gesellschaftlichen Entwicklungen zusammen. Sowohl die demografische Entwicklung mit dem u.a. daraus resultierenden Mangel an Fachkräften in Deutschland als auch die anhaltend schwierige wirtschaftliche Situation in einigen südeuropäischen Ländern in den vergangenen zehn Jahren sowie die Zuwanderung von Geflüchteten aus anderen Staaten führen derzeit zu einer steigenden Zahl von Menschen, die Deutsch für die Ausübung eines Berufs zunächst lernen müssen. Dies spiegelt sich unter anderem in den in den vergangenen Jahren neu entwickelten Lehrwerken und Nachschlagewerken für Deutsch als Fremdsprache wider, die sich thematisch entweder allgemein auf berufliche Tätigkeiten oder auf bestimmte Berufsfelder wie beispielsweise Wirtschaft, Medizin oder Tourismus²⁷ konzentrieren.

Die Erstellung von Lehrwerken oder Nachschlagewerken für bestimmte Berufsgruppen lohnt sich für die Verlage jedoch nur, wenn es sich nicht um wenig nachgefragte Fachbereiche handelt. In diesen Fällen können jedoch stattdessen Spezialkorpora aus Texten dieser Fachbereiche als direkte Quellen dazu verwendet werden, Lehrenden wie Lernenden einen Zugang zum nötigen Fachvokabular zu schaffen. Dies setzt allerdings die Existenz solcher spezialisierter Korpora voraus, was eher selten der Fall ist (vgl. Römer 2011: 215-216). Hier bleibt sowohl bei der Zusammenstellung und Verfügbarmachung zielgruppenspezifischer Korpora als auch bei der Entwicklung von didaktischen Leitfäden und von praktischen Anwendungen auch zukünftig noch eine Menge zu tun.

Literaturverzeichnis

- Bartz, Thomas & Radtke, Nadja (2014), Digitale Korpora im Deutschunterricht: Didaktisches Potenzial. *Zeitschrift für germanistische Linguistik* 42: 1, 130-143.
- Bartz, Thomas (2016), Digitale Sprachressourcen im Deutschunterricht: Korpus-basierte Recherche und Analyse in der ‚Wörterbuchwerkstatt‘. In: Chudak, Sebastian; Drumbl, Hans; Nardi, Antonella & Zanin, Renata (Hrsg.), *IDT 2013. Band 6 – Sektionen F2, F3, F4. Medien in Kommunikation und Unterricht*. Bozen: Bozen-Bolzano University Press, 237-248 [Online unter <http://pro.unibz.it/library/bupress/publications/fulltext/9788860461254.pdf>. 17.05.2018].

- Becker-Mrotzek, Michael & Kepser, Matthis (2010), Sprach-, kultur- und medienwissenschaftliche Themen im Zentralabitur. *Der Deutschunterricht* 1, 14-18.
- Beißwenger, Michael & Storrer, Angelika (2011), Digitale Sprachressourcen in Lehramtsstudiengängen: Kompetenzen – Erfahrungen – Desiderate. *Journal for Language Technology and Computational Linguistics* 26: 1, 119-139.
- Canoo.net, *Deutsche Wörterbücher und Grammatik*. Basel. [Online unter <http://www.canoo.net/>. 17.05.2018].
- Chrissou, Marios (2011), Mit Textkorpora im Unterricht arbeiten und Sprachförderung initiieren. *Projekt ProDaZ: Deutsch als Zweitsprache in allen Fächern*. [Online unter https://www.uni-due.de/imperia/md/content/prodaz/chrissou_korpusarbeit.pdf. 17.05.2018].
- COSMAS II, *Corpus Search, Management and Analysis System*. Mannheim. [Online unter <https://www.ids-mannheim.de/cosmas2>. 17.05.2018].
- Denktionary, *Ein wikibasiertes Wörterbuch des Denkwerk-Projekts*. Mannheim. [Online unter <https://wiki.uni-mannheim.de/denktionary>. 17.05.2018].
- Deutsches Wörterbuch von Jacob und Wilhelm Grimm. Trier. [Online <http://dwb.uni-trier.de/de/>. 25.05.2018].
- Institut für Deutsche Sprache (IDS), *Projekt Korpusrecherchesystem*. Mannheim. [Online unter <http://www1.ids-mannheim.de/direktion/kl/projekte/recherchesystem.html>. 17.05.2018].
- DGD, *Datenbank für Gesprochenes Deutsch*. Mannheim. [Online unter <https://dgd.ids-mannheim.de>. 17.05.2018].
- DWDS, *Das Wortauskunftssystem zur deutschen Sprache in Geschichte und Gegenwart*. Berlin. [Online unter www.dwds.de. 17.05.2018].
- Duden Online-Wörterbuch. Berlin. [Online unter <https://www.duden.de/>. 25.05.2018].
- Flinz, Carolina (2019), Der lexikographische Prozess bei Tourlex (ein deutsch-italienisches Fachwörterbuch zur Tourismussprache) für italienische DaF-Lerner. In: Klosa, Annette; Schierholz, Stefan; Storrer, Angelika & Taborek, Janusz (Hrsg.), *Internetlexikographie und Sprachvermittlung*. Berlin / Boston: De Gruyter, 9-35.
- Fügert, Nadja & Richter, Ulrike (2016), *Wissenschaftssprache verstehen. Wortschatz - Grammatik - Stil - Lesestrategien. Lehr- und Arbeitsbuch*. Stuttgart: Klett.
- GeWiss, *Gesprochene Wissenschaftssprache*. Leipzig. [Online unter <https://gewiss.uni-leipzig.de>. 17.05.2018].
- Gut, Ulrike (2007), Sprachkorpora im Phonetikunterricht. *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht* 12: 2, 1-21 [Online unter <http://tjournals.ulb.tu-darmstadt.de/index.php/zif/article/view/308/299>. 17.05.2018].
- Herzberg, Laura & Storrer, Angelika (in Druck), Wiki-Wörterbücher im Deutschunterricht: Konzepte und Erfahrungen aus dem Projekt „Schüler machen Wörterbücher – Wörterbücher machen Schule“. In: Beißwenger, Michael & Knopp, Matthias (Hrsg.), *Soziale Medien in Schule und Hochschule: Sprach- und mediendidaktische Perspektiven*. Bern: Peter Lang.
- Institut für Deutsche Sprache (IDS), *Denkwerk, „Schüler machen Wörterbücher – Wörterbücher machen Schule“*. Mannheim. [Online unter <http://www1.ids-mannheim.de/lexik/denkwerk.html>. 17.05.2018].
- Lange, Daisy & Rahn, Stefan (2017), *Mündliche Wissenschaftssprache. Kommunizieren - Präsentieren - Diskutieren. Lehr- und Arbeitsbuch*. Stuttgart: Klett.
- Leech, Geoffrey Neil (1997), Teaching and language corpora: A convergence. In: Wichmann, Anne; Fligelstone, Steven; McEnery, Tony; Knowles Gerry (Eds.), *Teaching and Language Corpora*. London: Longman, 1-23.
- Lemnitzer, Lothar & Zinsmeister, Heike (2015): *Korpuslinguistik. Eine Einführung*. Tübingen: Narr.
- Mukherjee, Joybrato (2002), *Korpuslinguistik und Englischunterricht: Eine Einführung*. Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Nolting, Antje & Möhrs, Christine (in Druck), Wissenschaftspropädeutik und Lexikografie. Schüler machen Wörterbücher – Wörterbücher machen Schule. In: Betz, Anica & Keuschnig, Angelina (Hrsg.), *SchülerInnen Linguistik näherbringen – Perspektiven der linguistischen Wissenschaftspropädeutik*. Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren.

- Nolting, Antje & Radtke, Nadja (2019): Wörterbücher im Unterricht nutzen und eigene Wörterbuchartikel erstellen. Das Denkwerk-Projekt Schüler machen Wörterbücher – Wörterbücher machen Schule. In: Klosa, Annette; Schierholz, Stefan; Storrer, Angelika & Taborek, Janusz (Hrsg.), *Lexicographica* 34 (2018). Berlin / Boston: De Gruyter, 183-205.
- OWID, *Online-Wortschatz-Informationssystem Deutsch*. Mannheim. [Online unter <https://www.owid.de/>. 25.05.2018].
- Perkuhn, Rainer; Keibel, Holger & Kupietz, Marc (2012): *Korpuslinguistik*. Paderborn: Fink.
- Reznicek, Marc (2012), *Korpora im DaF-Unterricht*. Workshop in Jena am 20. April 2012 (Folien). [Online unter <https://www.linguistik.hu-berlin.de/de/institut/professuren/korpuslinguistik/mitarbeiterinnen/marc/Korpora%20im%20DaF-Unterricht>. 17.05.2018].
- Robert Bosch Stiftung, *Vernetzung und Vermittlung von Wissenschaft: Als Schüler kommen und als Forscher gehen*. Stuttgart. [Online unter http://projects.bosch-stiftung.de/content_projekte/language1/html/1500.asp. 17.05.2018].
- Roche, Jörg (2018), Mediale Lernmehrwerte durch Aufgaben- und Handlungsorientierung – Berufs-, Geschäfts- und Wirtschaftssprachen. In: Roche, Jörg & Drumm, Sandra (Hrsg.) (2018), *Berufs-, Fach- und Wissenschaftssprachen. Didaktische Grundlagen*. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag, 240-250.
- Roche, Jörg & Drumm, Sandra (Hrsg.) (2018), *Berufs-, Fach- und Wissenschaftssprachen. Didaktische Grundlagen*. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag.
- Römer, Ute (2011), Corpus research applications in second language teaching. *Annual Review of Applied Linguistics* 31: 205-225. [Online unter https://uteroemer.weebly.com/uploads/5/5/7/7/5577406/roemer_2011_aral.pdf. 17.05.2018].
- Töpel, Antje (2014), Wörterbücher im muttersprachlichen Deutschunterricht der Sekundarstufe II – zur Nutzbarkeit der Bedeutungserläuterungen von *lexiko*. *Deutsche Sprache* 14: 4, 291-308.
- Venohr, Elisabeth (2018), Methoden der kontrastiven Analyse fachsprachlicher Korpora. In: Roche, Jörg & Drumm, Sandra (Hrsg.) (2018), *Berufs-, Fach- und Wissenschaftssprachen. Didaktische Grundlagen*. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag, 110-129.
- Wallner, Franziska (2013), Korpora im DaF-Unterricht – Potentiale und Perspektiven am Beispiel des DWDS. *Revista Nebrija de Lingüística Aplicada* 13 [Online unter <https://www.nebrija.com/revista-linguistica/korpora-im-daf-unterricht-potentiale-und-perspektiven-am-beispiel-des-dwds.html>. 17.05.2018].
- Wallner, Franziska (2014), *Korpora. Lehren und Lernen mit Korpora im DaF-Unterricht*. [Online unter <https://www.goethe.de/de/spr/mag/20454877.html>. 17.05.2018].
- Wikipedia, *Die freie Enzyklopädie*. [Online unter <https://de.wikipedia.org>. 17.05.2018].
- Wiktionary, *Das freie Wörterbuch*. [Online unter <https://de.wiktionary.org>. 17.05.2018].
- Wortwarte, *Eine Sammlung von Neologismen*. Berlin. [Online unter <http://www.wortwarte.de/>. 25.05.2018].

Anmerkungen

- ¹ Näheres zur Förderung durch das Denkwerk-Programm findet sich auf den Seiten der Robert Bosch Stiftung unter http://projects.bosch-stiftung.de/content_projekte/language1/html/1500.asp. Auf der Homepage des Projektes *Wörterbücher machen Schule – Schüler machen Wörterbücher* gibt es unter <http://www1.ids-mannheim.de/lexik/denkwerk.html> nähere Informationen zur Arbeit im Projekt sowie zu den einzelnen Beteiligten.
- ² Die wissenschaftspropädeutischen Aspekte des Projekts und die verwendeten Lehrmaterialien beleuchten Nolting & Möhrs (i. Dr.) genauer.
- ³ Vgl. den Ausschnitt aus der Kookkurrenzanalyse zum Wort *kippeln* in Abbildung 3. Einführungen in die Korpuslinguistik bieten u. a. Perkuhn, Keibel & Kupietz (2012) sowie Lemnitzer & Zinsmeister (2015).

-
- ⁴ Zu einem vergleichbaren Konzept siehe Bartz (2016) und seine Wörterbuchwerkstatt, die im Kapitel 3.2. näher beschrieben wird.
- ⁵ Wesentliche Werke aus dem Bereich der Angewandten Sprachwissenschaft, die sich mit der pädagogischen Anwendung von Korpora beschäftigen, nennt Römer (2011: 205-206).
- ⁶ Becker-Mrotzek & Kepser sprechen nach der Untersuchung der angebotenen sprach-, kultur- und medienwissenschaftlichen Themen im Zentralabitur beispielsweise von einer „sprach- und medienfreien Oberstufe“ (2010: 16). Zur Stellung der Arbeit am Wortschatz und mit Wörterbüchern in den Bildungsplänen, Didaktiken und Lehrwerken für den muttersprachlichen Deutschunterricht vgl. Töpel (2014: 291-297). Nolting & Radtke (2019: 184-186) gehen auf die Grundlagen und Rahmenbedingungen ein, die sich aus den bestehenden Bildungsstandards und Bildungsplänen sowie dem Fehlen einer Wörterbuchdidaktik für den Deutschunterricht der Sekundarstufe I an allgemeinbildenden Schulen ergeben.
- ⁷ Korpora im fachsprachlichen Kontext von Deutsch als Fremdsprache thematisiert Venohr (2018), in diesem Zusammenhang führt sie auch in grundlegende Begriffe der Korpuslinguistik ein.
- ⁸ Zwei weitere, an dieser Stelle nicht ausführlicher vorgestellte Beiträge stammen von Gut (2007), die sich mit Korpora im Phonetikunterricht auseinandersetzt, sowie von Reznicek (2012), dessen Folien zu einem gehaltenen Workshop in die Arbeit mit unterschiedlichen Korpora einführen und dafür Beispiele aus verschiedenen Phänomenbereichen aus Lexik und Grammatik nutzen.
- ⁹ Zum Digitalen Wörterbuch der deutschen Sprache (DWDS) vgl. Kapitel 4.
- ¹⁰ In diesem Zusammenhang wird auch auf Grenzen des DWDS hingewiesen, da es zu einigen Suchwörtern nur wenige oder keine Belege gibt und die Informationen zu den grammatischen Anschlüssen aus den Belegen oder über das DWDS-Wortprofil herausgefiltert werden müssen.
- ¹¹ Zu näheren Informationen zum Projekt, zu den einschlägigen Publikationen und zum Korpuszugang vgl. die Projektseiten unter <https://gewiss.uni-leipzig.de>. Seit 2017 sind 247 Sprechereignisse des GeWiss-Korpus mit einer Gesamtdauer von mehr als 92 Stunden auch über die DGD unter <https://dgd.ids-mannheim.de> zugänglich.
- ¹² Auch in unserem Projekt lernten die Beteiligten das DWDS kennen; vgl. dazu Kapitel 4.
- ¹³ Die Inhalte der vollständig ausgearbeiteten Unterrichtseinheit stehen kostenfrei auf der Projekthomepage unter <http://www1.ids-mannheim.de/lexik/denkwerk.html> zur Verfügung. Vgl. dazu auch Nolting & Möhrs (i. Dr.).
- ¹⁴ Zu ausgewählten und genutzten Ressourcen und Analysewerkzeugen vgl. die Seite *Ressourcen und Werkzeuge* im Denktionary.
- ¹⁵ Bei der Wahl der Internetwörterbücher und Internetzyklopädien spielte ihre Verbreitung bzw. ihre lange Tradition eine Rolle. Wir entschieden uns sowohl für Allgemeinwörterbücher (wie z.B. für das Duden Online-Wörterbuch oder für Deutsches Wörterbuch von Jacob und Wilhelm Grimm) als auch für einige Spezialwörterbücher – für die Wörterbücher aus OWID, dem Online-Wortschatz-Informationssystem Deutsch des IDS. Wichtig war bei unserer Entscheidung unter Berücksichtigung der im Projekt vermittelten Inhalte aber auch, dass die Nachschlagewerke mit Nutzerbeteiligung (wie z.B. die Wikipedia und das Wiktionary) mit berücksichtigt werden. Bei der Wahl der Portale fiel unsere Entscheidung auf solche, die neben einem Referenzkorpus weitere Korpora beinhalten und besonders benutzerfreundliche Analysewerkzeuge zur Verfügung stellen. Außer Acht ließen wir z.B. das Wortschatz-Portal Universität Leipzig u.a. aufgrund seiner Komplexität – sein Nutzen würde den Rahmen der im Projekt zu vermittelten Inhalte sprengen. Abschließend wurde von uns eine weitere Ressource – die Wortwarte, die zusätzlich einen spannenden Blick auf die Neologismen des Deutschen ermöglicht, ebenfalls auf der Seite *Ressourcen und Werkzeuge* im Denktionary aufgeführt.
- ¹⁶ Weitere Informationen zu canoonet finden sich unter <http://www.canoo.net/services/ueberblick/verantwortung.html>.
- ¹⁷ Auf den Projektseiten unter <http://www1.ids-mannheim.de/direktion/kl/projekte/recherchesystem.html> befinden sich weitere Informationen zu COSMAS II als Teil des Projekts *Korpusrecherchesystem* am IDS.
- ¹⁸ Durch die im Kapitel 3.2. aufgeführten Beispiele wurden einige grundlegende Funktionalitäten des DWDS bereits angesprochen sowie mögliche Nutzungsszenarien illustriert; ausführlich zum DWDS siehe unter <https://www.dwds.de/>.

-
- ¹⁹ Bei einem wikibasierten Wörterbuch lassen sich die Überlegungen und die zu vermittelten Inhalte auch in kleinere Einheiten im Rahmen anderer Kontexte gut übertragen; zum Einsatz und Potenzialen der Wiki-Technologie beim Erstellen und Erarbeiten des Denktionarys siehe die Ausführungen bei Nolting & Radtke (2019: 195-198); vgl. ebenfalls Herzberg & Storrer (i. Dr.).
- ²⁰ Wie bereits in Kapitel 4. erwähnt, recherchierten die Beteiligten des Projekts zur Ermittlung lexikografischer Angaben in erster Linie mit COSMAS II_{web}; siehe dazu unter https://wiki.uni-mannheim.de/denktionary/images/3/31/2018_Handreichung_Sch%C3%BCler.pdf.
- ²¹ Siehe dazu Kapitel 4.
- ²² Zu den Vorlagen, die den Lernenden zur Verfügung gestellt wurden, und den angelegten Rumpfartikeln siehe Nolting & Radtke (2019: 197-198).
- ²³ Die Seiten der Materialsammlungen beinhalten u.a. Belegsammlungen zu unterschiedlichen Angaben wie z.B. die Belege, in denen das zu beschreibende Verb in unterschiedlichen Tempora vorkommt, die Belege zu charakteristischen Wortkombinationen oder weitere Informationen, die die Lernenden z.B. in einem Wörterbuch gefunden, jedoch durch eigene Recherchen nicht belegt haben; zum Zweck und zur Struktur der Seiten der Materialsammlungen siehe Nolting & Radtke (2019: 200-202).
- ²⁴ Hier und im Folgenden handelt es sich bei dem Wörterbuchartikel *kippeln* um seine Version im Denktionary vom 22. Januar 2018, 10:44 Uhr, bei der Seite der Materialsammlung zu *kippeln* um ihre Version im Denktionary vom 11. Mai 2017, 12:15 Uhr.
- ²⁵ Der Wörterbuchartikel *kippeln* wurde von zwei Schülerinnen in einer Kleingruppe bearbeitet; unter *bearbeitet von* werden im oberen Bereich des Wörterbuchartikels jeweils die Benutzernamen der Lernenden festgehalten.
- ²⁶ An dieser Stelle sei nochmals auf den 2018 erschienen Band *Berufs-, Fach- und Wissenschaftssprachen* von Roche & Drumm hingewiesen, u. a. mit dem Beitrag von Roche (240-250) zu Mehrwerten der digitalen Medien beim Erlernen von Fach- und Berufssprachen.
- ²⁷ An dieser Stelle ist das Tourlex – ein für italienische Lernende des Deutschen als Fremdsprache konzipierte deutsch-italienisches Fachwörterbuch zur Tourismussprache – zu erwähnen (vgl. Flinz 2019).